

Bettlach fordert die Konkurrenz heraus

Strassenhockey Am Wochenende beginnt die neue Saison. Während sich Grenchen-Limpachtal und Aegerten-Biel nur punktuell verändert haben, will der SHC Bettlach als selbsternannter Transfersieger auftrumpfen.

Ron Bertolla macht keinen Hehl daraus, wie er seine Mannschaft sieht. Als Transfersieger bezeichnet der Präsident des SHC Bettlach sein Team. Dies hat vorab einen Grund, respektive einen Namen: Lukas Hudecek. Mit der Verpflichtung des Tschechen ist den Bettlachern ein Coup gelungen.

Minimalziel Halbfinal

Hudecek gewann an den letzten drei Weltmeisterschaften mit Tschechien zweimal Gold und einmal Silber, er wechselt vom amtierenden tschechischen Meister HBT Vlášim an den Jurasüdfuss. Ganz neu ist die Zusammenarbeit zwischen ihm und dem SHCB aber nicht. Bereits am Europacup 2012 verstärkte Hudecek Bettlach.

Eigentlich verfügt der SHCB nun über zwei Ausländer. Denn neben Hudecek stammt auch Petr Rybon aus Tschechien. Doch nach drei Saisons in der NLA und Einsätzen mit der Schweizer Nationalmannschaft belastet er das Ausländerkontingent Bettlachs nicht mehr. Auch deshalb sind die Erwartungen von Präsident Bertolla gross: «Das Minimalziel ist der Halbfinal-Einzug. Alles andere wäre gemessen an der Kadersituation eine kleine Enttäuschung.»

Um dieses Ziel zu erreichen, setzen die Bettlacher auf einen neuen Coach. Marco Christen, letzte Saison noch Assistenztrainer, übernimmt nun die Geschicke des Fanionteams. Sein Auftrag: Er soll die gute Arbeit seines Vorgängers weiterführen. Zur Erinnerung: Letzte Saison scheiterten die Bettlacher im Viertelfinal knapp (1:2 in der Serie) am späteren Schweizer Meister Belp.

Feuz' Comeback an der Bande

Im Halbfinal trafen die Belper danach auf Grenchen-Limpachtal. Und für die Grenchner ist klar, dass sie auch dieses Jahr mindestens wieder dorthin wollen. «Oberwil und Belp sind weiterhin das Mass aller Dinge, aber ich hoffe, dass wir ihnen ein Bein stellen



Harte Fights sind garantiert: Grenchen-Limpachtal (links Henzi) und Aegerten-Biel (Mitte) haben wieder hohe Ziele.

Peter Samuel Jaggi/ra

können», sagt Daniel Feuz. Er ist neuer Coach des SHC Grenchen-Limpachtal. Wobei neu bei ihm die falsche Bezeichnung ist.

Feuz spielte in den 1990er-Jahren für die Grenchner und wurde mit ihnen Schweizer Meister. Später übernahm er den Trainerposten und erreichte fünfmal den Playoff-Final – der Titelgewinn blieb ihm jedoch verwehrt. «Nun habe ich wieder Lust am Ganzen bekommen», sagt Feuz. Und durch das viele Zuschauen habe er auch Ideen sammeln können. Letztes Jahr war er zudem als U20-Nationaltrainer tätig.

Grenchen-Limpachtal dürfte ähnlich stark wie im Vorjahr sein.

Zwar mussten die Grenchner mit Andreas Gerber und Roland Siegenthaler zwei gewichtige Abgänge hinnehmen, dafür kehren mit Ludovic Tschanz, Marc Fankhauser und Patrick Lüthi drei alte Bekannte zurück. Zusätzlich versucht Feuz eigene Junioren nachzuziehen. «Das ist die wesentliche Philosophie des Vereins», sagt er, «wir haben immer versucht, möglichst früh eigene Junioren zu integrieren». Deshalb verzichten die Grenchner im Gegensatz zur Konkurrenz auf ausländische Verstärkung. Die Schlüsselspieler heissen Henzi, Sterchi und Röthlisberger – sie sind im eigenen Nachwuchs gross geworden und

gehören nun zum Kreis der Nationalmannschaft.

Für sie und ihre Kollegen wartet nun bereits im ersten Spiel eine veritable Prüfung: Die Grenchner müssen zum Saisonauftakt bei Belp ran. Coach Feuz freut sich auf dieses Duell: «So sehen wir gleich wo wir stehen und das Team ist motiviert, schliesslich haben wir mit Belp noch eine Rechnung offen.»

Tschechen gesucht

Das hat auch der SHC Aegerten-Biel, denn dieser unterlag den Belpern im Cupfinal. Es war trotzdem der grösste Erfolg in der Klubgeschichte – und er macht

Hunger auf mehr. «Wir wollen sicher in den Playoff-Halbfinal», sagt Leonardo Ehrismann. Er ist TK-Chef und gleichzeitig einer der erfahrensten Spieler im Aegerter Kader. Nervös wird er deshalb kurz vor dem Saisonstart kaum mehr. «Aber wir haben zwei, drei junge Spieler im Team, die werden wohl schon etwas nervös sein.» Mit Cédric Hänggi und Rene Ritter verlor der SHCAB allerdings zwei Routiniers. Ersterer amtiert nun als Headcoach, Ritter als Assistent. Gewichtig dürfte auch der Abgang des Tschechen Jan Pospisil sein. «Wir schauen uns nun nach einem neuen Tschechen um», sagt Ehrismann.

Derbys 2013/2014

29.9.: Grenchen-Limpachtal - Bettlach

6.10.: Bettlach - Grenchen-Limpachtal

12.10.: Bettlach - Aegerten-Biel

16.11.: Aegerten-Biel - Grenchen-Limpachtal

30.11.: Aegerten-Biel - Bettlach

22.2.2014: Grenchen-Limpachtal - Aegerten-Biel

Da trifft es sich gut, dass die Aegerter vom 19. bis zum 21. September am Worldcup in Pardubice (Tsch) teilnehmen können. Dies weil Belp das Double gewann – so rückte Aegerten-Biel als Cupfinalist nach. «Das ist ein sehr wichtiges Turnier, die gesamte europäische Elite wird dort am Start sein», sagt Ehrismann. «Und klar versuchen wird dort auch Kontakte mit tschechischen Spielern zu knüpfen.»

Morgen treffen die Aegerter nun zum Auftakt auswärts auf La Chaux-de-Fonds – es ist das erste von sechs Auswärtsspielen in Serie. Das Problem: Da Aegerten-Biel keinen eigenen Platz hat, ist es auf das Feld der Biel-Seelander im Mettmoos angewiesen. Doch das ist derzeit noch besetzt. Deshalb konnte das Team auch kaum eine vernünftige Saisonvorbereitung machen. «Das ist ein Nachteil, damit müssen wir noch eine Weile leben», sagt Ehrismann. Spätestens in der Saison 2015/2016 möchten die Aegerter aber auf ihrem eigenen Platz auflaufen, dieser soll neben dem Gelände des SC Aegerten Brügg aufgebaut werden. Aktuell versuchen die Strassenhockeyspieler nun Geld für dieses Projekt zu finden. Eine weitere grosse Herausforderung für den Verein.

Marco Oppliger

Link: www.bielertagblatt.ch

Mehr zum Thema mit dem Suchbegriff «Strassenhockey»